

1388—1460 vollständig und außerdem die Ausgabebücher von 1501—1521 fehlen¹⁾).

Diese Rechnungen bildeten die Buchführung der leitenden Finanzbehörde, der Kämmerer oder Kämmerer-Herren, *domini camerarii*. Die Eintragungen wurden besorgt durch Ratsnotarien, doch waren die Kämmerer die verantwortlichen Leiter des Rechnungswesens und hatten jährlich dem Rate Rechenschaft abzulegen. Zu diesem Zwecke enthält jedes Einnahmebuch am Schlusse eine Aufführung des Dispositionsfonds für das nächste Jahr unter der Formel: *Domini camerarii presentabunt*. In der Übersicht werden dann nicht nur die Barbestände der Kassen aufgeführt, sondern auch die Rückstände und Guthaben, ferner Vorräte an Lebensmitteln und Baumaterialien, namentlich Kalk²⁾.

Leider aber waren die Kassen der Kämmerer-Herren keine Zentralkassen im heutigen Sinne, das „Prinzip der fiskalischen Kasseneinheit“³⁾ kannte man damals in Hamburg ebensowenig wie in andern Städten. Eine Reihe von wichtigeren Verwaltungszweigen führte eine vollkommen selbständige, abge-

¹⁾ Eine Reihe von Lücken ist durch früher angefertigte Auszüge Dr. LAURENTS dürftig ausgefüllt; derselbe hat auch eine vollständige Abschrift der Rechnung vom Jahre 1350 angefertigt. — Die von KOPPMANN gegebenen Einleitungen in Band 1, 3, 7 haben nach seinen eigenen Worten nur den Zweck: „in bezug auf die Rubriken die nötig scheinenden Erklärungen zu geben, die Benutzung durch übersichtliche Zusammenstellungen zu erleichtern und die einschlägige Literatur nachzuweisen“. Finanzwissenschaftliche Gesichtspunkte stehen dabei sehr im Hintergrunde.

²⁾ Bei diesen Rechnungsablagen ergeben sich zweimal Fehlbeträge, die KOPPMANN nicht zu erklären vermag und die vorläufig aus den beim Rate hinterlegten Geldern gedeckt werden mußten:

1498:		1499:		
℔ 17.615.	12.10	℔ 17.960.	1. 1	<i>presentabunt</i> des letzten Jahres
15.876.	12. 2	37.229.	16. 9	Einnahmen
33.492.	5.—	55.189.	17.10	
19.405.	8. 4	20.004.	6.10	Ausgaben
14.086.	16. 8	35.185.	11.—	Saldo
17.960.	1. 1	35.518.	19. 5	in Wirklichkeit präsentiert
3.873.	4. 5	333.	8. 5	Fehlbetrag

³⁾ BÜCHER, Frankfurt S. 7. Vgl. auch SCHÖNBERG, Basel.